

Bistumspatrone Heinrich und Kunigunde auf Podesten stehen. Die Bamberg-Ansicht nimmt den freien Raum unten, zwischen den Podesten, ein. Gezeigt werden Inselstadt und Berggebiet von Osten, die Neue Hofhaltung erscheint im damaligen Bauzustand mit Eckturm. Die Ansicht wurde für den Bamberger Ratskalender von 1676 kopiert.

Das Blatt ist eine der sonst von den Universitäten selbst in Auftrag gegebenen Allegorien auf Universität und Wissenschaft, die längere Zeit verwendet werden konnten. Der Stecher hat solche Blätter beispielsweise für Freiburg i.Br., Dillingen und Ingolstadt geschaffen. In Bamberg gibt es allerdings einen Stifter: Herzog Julius Franz von Sachsen-Lauenburg (1641-1689). Sein Brustbild findet sich in der Mitte der Kartusche mit der Bamberg-Ansicht, sein Wappen außerhalb darüber. Der Vater war konvertiert, der Sohn, ebenfalls katholisch, hatte sich nach dem Besuch des Bamberger Gymnasiums 1655 Februar 28 an der Akademie immatrikuliert und die drei philosophischen Klassen besucht. 1657 Juli 9 hatte er das Magisterium erhalten, dann, wohl 1657, Dezember 28 Bamberg auf den Ruf seines Vaters hin verlassen. Fürstbischof und Stadt erwiesen ihm öffentliche Ehre, die akademische Jugend gab ihm von einer auf dem Markt aufgeschlagenen Bühne aus eine musikalisch-poetische Abschiedsfeier. Der Siebzehnjährige ließ, um sich erkenntlich zu zeigen, die Kupferplatte auf eigene Kosten in Augsburg anfertigen.

Die Mitte des Blattes bildet der Stamm eines Lorbeerbaums, gewissermaßen die tragende Säule des Studiums, mit verbildlichten Devisen. Zusammen mit den begrenzenden Palmbäumen ergeben sich so zwei hochrechteckige freie Flächen, in die im Typendruck die Namen der Magistri (links) und der Baccalaurei (rechts) eingedruckt werden konnten, auf unserem Blatt 29 bzw. 33. Die ersten sechs Namen jeder Spalte, das sind die besten Kandidaten, sind in Versalien gedruckt. Die Anordnung geschieht in leistungsmäßiger Abfolge, Adelige sind nach den Bürgerlichen herausgehoben. In der Textabfolge stehen bei den Magistri die beiden Inauguralquästionen für das Magisterium. Es folgen bei beiden Gruppen je ein von einem Rhetor verfaßtes Gedicht zu Ehren der Baccalaurei und Magistri.

Es handelt sich um einen sogenannten Magisterzettel, der von den eigentlichen Thesenblättern zu unterscheiden ist, weil auf ihm keine zu verteidigenden Thesen stehen. Die Funktion ist eine andere, es sollten die Namen der soeben promovierten Baccalaurei und Magistri proklamiert werden. Solche Zettel waren deshalb auch länger zu verwenden. Das Bamberger Blatt

15 Magisterzettel der Akademie mit Bamberg-Ansicht, gestiftet von Herzog Julius Franz von Sachsen

1658

Das erste künstlerisch gestaltete Bamberger philosophische Promotionsprogramm ist eine Art Jubiläumsdarstellung zum zehnjährigen Bestehen der Akademie unter Hervorhebung des Jesuitenordens. Links oben unter einer Ansicht der Altenburg findet sich das Wappen des Fürstbischofs Johann Gottfried von Aschhausen (1609-1622), der die Jesuiten 1611 nach Bamberg gerufen hat; rechts oben, unter einer Ansicht des Klosters Michelsberg mit St. Getreu, steht das Wappen des Fürstbischofs Melchior Otto Voit von Salzburg (1642-1653), der die Akademie gegründet hat; die Mitte nimmt das Wappen des 1658 regierenden Fürstbischofs Philipp Valentin Voit von Rieneck (1653-1672) ein. Das Blatt wird von zwei Palmen begrenzt, vor denen die



**R. P. IOANNES SCHVZ
I. SOCIETATE IESV**

et Philosophiae Magister ac Professor Ordinarius
Ornatissimus Censuratus, Praeceptorum, ac Doctor
in Philosophia Praeceptorum ac Philosophiae X. Sultii.
Anno M.DC. LVIII. Bambergae.

Nomen D.D. Magistorum.

IOANNES GRILLER Golsviciensis
IOANN. CHRISTOPH. SCYCARI Theopod.
IOANN. JOACHIM. EPPENAUER Lormund.
IOANN. FRANZ. METZEL Bambergensis.
ANDREAS WOLTZER Wolfenbuegensi Carinth.
NICOLAUS SCHVAMM Golsviciensis.
ADAMUS PHILIPPUS ESTAT Theopod. Franco.
BOLIVUS HAWHAM Ambergensis Palatin.
BALTHASAR CAWVACQUE Wolfenbuegensi
CHRISTOPH. LYDOWITZ ESTAT. Dusseldoff.
CHRISTOPH. KELL Erfordensis.
KAROLVS TRESCHER Noveboracensis.
GEOGRAPHVS JOSEPHVS Vorchheim.
GEOGRAPHVS MICHAEL Schwanheim.
GEOGRAPHVS SIMON GYDOLACACUS Hammelburg.
HEINRICHUS HELDVS Hagnopolis Esclid.
HEINRICHVS STETTMAN Gumboldom.
IOANNES FRIEDRICH WOLFENBUEG. Carinth.
IOANNES THEODORUS FULDA Cocconensis.
IOANNES FREDR. BOLDNER.
IOANNES THEODORUS GYDOLACACUS Indisopolitana.
IOANNES RICHVS HENDLICHVS Franco.
IOANNES RICHVS TOLSCHEIDT.
IOANNES SCHONHEIM Bambergensis.
NICOLAUS RABENBERG Negyboracensis.
PHILIPPVS VORCHHEIM Nonslach ex Palat. ind.

Ex quo quidem sumitur permissio off.
Pronobilis et Reverendissimi D. IOANNIS VITTVS WITTVS
Mag. Nobilis Praefici.

OPATIONES IN VOPRALES.

1. *Contra sit. Homin. in p. lib. Belgica.*
2. *Non sit. Homin. in p. lib. quibus Parentibus filiorum.*

DD. MAGISTRIS.

Coronatus in univ. Helmstedt.
Virescit lauro, vixit non Indis. felle.
Et tandem in univ. perinde datur.
S. Barbae vixit, qui vixit in univ. Helmstedt.
Anno, quod fuit, in univ. Helmstedt.
Virescit in univ. Helmstedt, Viret
in univ. Helmstedt.

Nomen D.D. Baccalatorum.

FERDINANDVS BRASSEVA Traicenda Belg.
IOANN. HENSEN Traicenda Belg.
IOANN. HENRIC. RUTELIVS Bamberg.
CHRISTIANVS BRASSIVS Traicenda Belg.
IOANN. ERHARD. SCHVAMM Tabernae. Alliat.
LAVRENTIUS GRIENITZ Rosenbrom.
AGNITVS MALVS Hofbaldom. Franco.
FRANCOVS STRECHT Wolfenbuegensi.
FRANCOVS LYDOWITZ Ingolstadt. Franco.
GEOGRAPHVS CHRISTOPHVS KATZ Baurchurgensi.
GEOGRAPHVS FRANCIS. FULDA Coccon. Austriae.
IOANNES DIETZ a. Holschidom.
IOANN. CHRISTOPH. B. Rosenbrom.
IOANN. SCHVZ Rosenbrom.
IOANN. SCHVZ Rosenbrom.
IOANN. COMARVS LESTI Kircherbrom.
IOANN. GEORG. AT. ERNSTVS a. Sonnenfeld.
IOANN. GYDOLACACUS MEYER Hagnopolis Esclid.
IOANN. MARCVS STRECHT Muehlstein. Rudol.
IOANN. PHILIPP. WOLFF a. Orlowitana.
MARTINVS BRUNN Bambergensis.
MARTINVS KELLER Bamberg.
PAULVS SPIES Ambergensis Pala.
VITVS WITTVS Baurchurgensi Franco.
CHRISTOPHVS VITTVS Rosenbrom. Esclid.
GEOGRAPHVS ALBERT Vorchheim.
IOANN. PHILIPP. DREFF Hammelburg. Rudol.
LAVRENTIUS WITTVS Hagnopolis Esclid.
WOLFGANG. EREYERWIT Vorchheim.

Ex quo quidem sumitur permissio off.
Pronobilis et Reverendissimi D. IOANNIS STEWATVS
a. Retzsch Nobilis Aliae.
Reading Latio ex off. Pruechsch. a. Eruditi DD.
GILBERTVS CONSTANTINVS ESTAT. a. Brandt.
IOANN. FRANCISCO ZOLKUS a. Brandt.

DR. BACCALAVREIS.

Coronatus in univ. Helmstedt.
Nob. in univ. Helmstedt. Virescit.
Quod in univ. Helmstedt. Virescit.
In univ. Helmstedt. Virescit.
Nob. in univ. Helmstedt. Virescit.
In univ. Helmstedt. Virescit.
Nob. in univ. Helmstedt. Virescit.
In univ. Helmstedt. Virescit.

wurde, wie ein erhaltenes Fragment beweist, mindestens bis 1664 verwendet (Staatsbibliothek Bamberg, G.M.80/1664,1). Allerdings mußte eine Änderung vorgenommen werden. Der Promotor der Feier von 1658 Juli 10, Johannes Schütz SJ, hatte die Studenten durch das dreijährige Studium geführt und war nun als Emeritus ausgeschieden (gewöhnlich wurden solche Professoren in die theologische Fakultät versetzt). Das Schriftfeld mit seinem Namen (unter dem Wappen des regierenden Fürstbischofs) mußte daher aus der Platte ausgeschnitten werden, um anders bedruckt werden zu können.

Kupferstich mit Typendruck, 65 x 47,5 cm (Blattgröße) bzw. 55,5 x 40,8 cm (Plattengröße), signiert unten "I. Amling, m. D. delin. // M. Küsell sculps." (J. Amling; Mathäus Küsel, 1629-1681).

Staatsbibliothek Bamberg, G.M.80/1658,1.

Lit.: Bernhard Schemmel, Ein Bamberger Promotionsprogramm mit Stadtansicht von 1658, in: BHVB 120 (1984), 597-600. - Sibylle Appuhn-Radtke, Das Thesenblatt im Hochbarock. Studien zu einer graphischen Gattung am Beispiel der Werke Bartholomäus Kilians, Weisshorn 1988, 13.

Bernhard Schemmel